

EWEnetz

EWE NETZ GmbH
Cloppenburg Straße 302
26133 Oldenburg

Anzeige

gemäß § 5 Abs. 1 der Gashochdruckleitungsverordnung vom 18. Mai 2011 (BGBl. I S. 928), die zuletzt durch Artikel 24 des Gesetzes vom 13. Mai 2019 (BGBl. I S. 706) geändert worden ist

1. Genaue Bezeichnung des Bauvorhabens

Gasanbindung Wilhelmshaven-Leer (GWL)

Der Netzkopplungspunkt (Leitungsanfang) zum vorgelagerten Netzbetreiber Open Grid Europe (OGE) liegt in der Gemeinde Sande, Mühlenweg. Der Anschluss erfolgt an die OGE Leitung WAL (Wilhelmshaven Anbindungsleitung) [98.00.10]. Unmittelbar an diesem Anschluss wird eine Übernahmeanlage, NKP Sande, errichtet. Die Leitung [98.00.00] geht aus dem NKP heraus und führt dann nach Westerstede. In Sande auf dem Stationsplatz wird der Abgang 98.10.00 für einen späteren Ausspeisepunkt in das Verteilnetz der EWE NETZ GmbH (Errichtung erfolgt zu späterem Zeitpunkt) mit errichtet, damit dann ohne Versorgungsunterbrechung später eingebunden werden kann. In Westerstede wird ein Anschluss [98.20.00] für die GDRM WST errichtet. In der GDRM wird der Betriebsdruck auf MOP 70 reduziert und über die Anbindungsleitung [98.20.10] erfolgt eine Einspeisung in das Bestandsnetz der GTG. Die GWL [98.00.00] führt dann weiter nach Leer Nord wo ein Anschluss [98.30.00] für eine weitere Überspeisung zum GTG- und Gascade-Netz gebaut wird. Die Leitung [98.00.00] führt weiter über Nüttermoor nach Jemgum. In Nüttermoor wird ein Abzweig zum Gasspeicher Nüttermoor der EWE Gasspeicher GmbH [98.40.00] errichtet. Für die Querung der Ems wird ein bereits in 2007 errichteter Düker genutzt. Die Gastransportleitung endet auf dem Gelände des Gasspeichers Jemgum und bindet dort am Endpunkt [98.50.00] ein.

Die Leitung 98.00.00 wird komplett molchbar gebaut. Dafür werden an den Start- und Endpunkten jeweils Armaturen vorgesehen, hinter diese im Bedarfsfall Molchschleusen gebaut werden können. In Leer Nord sind ebenfalls derartige Armaturen vorgesehen, sodass sich die Molchabschnitte Sande-Leer und Leer-Jemgum ergeben.

Die angezeigten Leitungen werden durch die EWE NETZ GmbH, Oldenburg errichtet. Mit der Inbetriebnahme gehen sie in den Besitz und in den Betrieb der Gas-transport Nord GmbH, Oldenburg (GTG) über.

2. Mitteilung über die im Zusammenhang mit dem Bauvorhaben stehenden Einrichtungen zum Leitungsbauvorhaben

Am Startpunkt der Leitung in Sande wird ein Netzkopplungspunkt (NKP Sande) errichtet, der an das Netz der OGE (WAL DN 1000 / DP 100 / MOP 100) anschließt. Weiterhin soll in Sande nach der L-H-Gasumstellung in 2025 ein Ausspeisepunkt der EWE NETZ GmbH entstehen, für den jetzt ein Abgang mit eingebaut wird. In Bockhorn und Holle sind jeweils eine Streckenabsperstation (gemäß DVGW G463) geplant. Die Ausspeisepunkte der Leitung sind die GDRM WST, sowie eine GDRM der Gastransport Nord GmbH (GTG) in Leer Nord und die beiden Gasspeicher Nüttmoor und Jemgum der EWE Gasspeicher GmbH. Alle Ausspeisepunkte sind in der Druckstufe DP100 [MOP100] dimensionsgleich ausgelegt und werden derzeit von den Betreibern errichtet.

Die Übernahmeanlage NKP Sande und die Gasdruckregelanlage GDRM WST werden separat in diesem Planfeststellungsverfahren angezeigt. Die weiteren Ausspeisepunkte werden durch die jeweiligen Errichter und Betreiber beim LBEG angezeigt.

3. Planunterlagen

Übersichtsplan	Maßstab 1 : 175.000
Schemaplan	unmaßstäblich
Trassenpläne	Maßstab 1:2.000
Schutzstreifen	10 m (2 x 5 m, gemessen ab Rohrachse)

4. Daten der Leitungen

Leistungsnummer:	98.00.00	98.20.00,	98.40.00,	98.50.00
Länge:	69.875 m	10 m	280 m	25 m
Nennweite:	DN 600			
Außendurchmesser:	610 mm			
Wandstärke:	14,30 mm oder 15,9 mm,	Werksbögen 16,2 mm		
Rohrmaterial:	L 360 NE		Werksbögen 415 ME	

Leistungsnummer: **98.00.10**

Länge: 50 m

Nennweite: DN 800

Außendurchmesser: 813 mm

Wandstärke: 17,48 mm

Rohrmaterial: L 415 NE

Leistungsnummer: **98.10.00,** **98.30.00**

Länge: 5 m 10 m

Nennweite: DN 400

Außendurchmesser: 406,4 mm

Wandstärke: 10,3 mm

Rohrmaterial: L 360 NE

Zulässiger Betriebsdruck: 100 bar [MOP 100] (Bauweise DP 100)

Wanddickenberechnung gemäß Anlage 2

Passiver Korrosionsschutz PE-Ummantelung nach DIN 30670

Aktiver Korrosionsschutz kathodischer Korrosionsschutz durch Fremdstromeinspeisung

Fördermedium Erdgas gemäß DVGW-Arbeitsblatt G 260

Leistungsüberdeckung ca. 1,2 m im Mittel, sofern nicht von den Behörden/Verbänden eine größere Überdeckung gefordert wird.

Leistungsnummer: **98.20.10**

Länge: 400 m

Nennweite: DN 600

Außendurchmesser: 610 mm

Wandstärke:	14,30 mm oder 15,9 mm, Werksbögen 16,2 mm	
Rohrmaterial:	L 360 NE	Werksbögen 415 ME
Zulässiger Betriebsdruck:	70 bar [MOP 70]	(Bauweise DP 100)
Wanddickenberechnung	gemäß Anlage 2	
Passiver Korrosionsschutz	PE-Ummantelung nach DIN 30670	
Aktiver Korrosionsschutz	kathodischer Korrosionsschutz durch Fremdstromeinspeisung	
Fördermedium	Erdgas gemäß DVGW-Arbeitsblatt G 260	
Leitungsüberdeckung	ca. 1,2 m im Mittel, sofern nicht von den Behörden/Verbänden eine größere Überdeckung gefordert wird.	

In der Leitung 98.00.00 sind auf den Abschnitten Sande- Westerstede und Westerstede-Leer jeweils eine Streckenabsperystation in Bockhorn und Holle geplant. Damit ergeben sich absperzbare Leitungsabschnitte von weniger als 18 km Länge, wie sie gemäß DVGW G463 gefordert sind.

Im Rohrgraben der Leitung werden auf Scheitelhöhe 2 PE-Leerrohre für Datenübertragung/Telekommunikation mitverlegt. Über das Datenkabel kann bei Bedarf zusätzlich zu der Drucküberwachung (Sensoren mit Echtzeitübertragung in die Leitstelle GTG) in den Ein- und Ausgängen der Regelanlagen der angeschlossenen Netzkopplungspunkte bzw. Ausspeiseanlagen auf den Gasspeichern eine Datenübertragung z.B. von den Streckenabsperystationen erfolgen.

5. Sicherheitseinrichtungen gegen Drucküberschreitung

Die Druckabsicherung der Leitung 98.00.00, 98.00.10, 98.10.00, 98.20.00, 98.30.00, 98.40.00 und 98.50.00 erfolgen im vorgelagerten Netz der OGE. Eine entsprechende Druckabsicherungsbescheinigung der OGE ist in Anlage 8 beigelegt.

Die Druckabsicherung der Leitung 98.20.10 erfolgt in der GDRM WST und durch die Einspeiseanlagen im Bestandnetz der GTG.

Weitere Sicherheitseinrichtungen gegen Drucküberschreitung sind nicht erforderlich. Entsprechende Nachweise über die Einstellungen der Sicherheitseinrichtungen sind Bestandteil der Sachverständigenabnahme.

6. Sicherheitstechnische Besonderheiten

Die Leitung verläuft im Landkreis Leer über Flächen der Kavernenspeicher Nüttermoor und Jemgum. Die dort sich eingestellten gleichmäßig flachverlaufenden Setzungen über 46 Jahre sind als so gering einzustufen, dass sie die Standsicherheit der Leitung auch nicht dauerhaft gefährden.

Die Setzungen werden jährlich auf dem Kavernenspeicher Nüttermoor (seit 1976) und auf dem Kavernenspeicher Jemgum (seit 2008) gemessen und dokumentiert. Im Zeitraum von 2008 bis 2022 betragen die absoluten Setzungen auf dem Kavernenspeicher Jemgum 70 mm und auf dem Kavernenspeicher Nüttermoor 130 mm. Nach Auswertung der Setzungsverläufe kann für das Speichergelände Nüttermoor konservativ eine Setzung von 10 mm/Jahr ausgegangen werden.

Von östlicher Richtung wirkt sich die damit verbundene Lageveränderung der Gashochdruckleitung gleichmäßig ansteigend auf einer Länge von ca. 700 m aus. Da die zu erwartenden Setzungen auf einer sehr großen Länge zu einer Lageveränderung der Rohrleitung führen und eine gleichmäßige Bodensteifigkeit vorliegt, sind die resultierenden elastischen Verformungen und Längsspannungen vernachlässigbar. Die zu erwartenden elastischen Verformung liegen auch nach einer Betriebszeit von 25 Jahren deutlich über dem nach DVGW Arbeitsblatt G463 zulässigen Verlegeradius.

Weitere sicherheitstechnisch relevante Besonderheiten sind im Trassenverlauf nicht vorhanden. Eine Abweichung von den geltenden Normen und Richtlinien ist nicht vorgesehen.

7. Erklärung des Bauherrn

Die Leitung wird nach der Verordnung über Gas-Hochdruckleitungen (GasHDrLtGv) verlegt und betrieben. Es werden nur Rohrleitungsteile eingebaut, die entsprechend G 463 bzw. DIN EN ISO 3183 Anhang A von einem hierfür anerkannten Sachverständigen geprüft und abgenommen wurden. (siehe Anhang 5)

8. Unterrichtung des Sachverständigen für die Prüfung nach § 6 der GasHDrLtGv

Der Sachverständige, der die Prüfungen nach § 6 Abs. 1 und 2 der Verordnung durchführen wird, erhält rechtzeitig alle dafür erforderlichen Informationen und Unterlagen.

9. Betriebsüberwachung und Art des Bereitschaftsdienstes

Die Betriebsüberwachung und die Organisation des Bereitschaftsdienstes nach § 4 Abs. 1 Nrn. 2 und 3 GasHDrLtG ist durch die Gastransport Nord GmbH (GTG) sichergestellt. Der Netzbetreiber GTG gewährleistet die unverzügliche Verfügbarkeit von Mitarbeitern im Bereitschaftsfall. Die Bereitschaft erfolgt grundsätzlich in Form eines organisierten Bereitschaftsdienstes. Die Meldestelle Gas ist rund um die Uhr über eine gebührenfreie Telefonnummer zu erreichen. Meldungen werden von geschulten Mitarbeitern entgegengenommen und direkt an die Rufbereitschaft weitergegeben. Mitarbeiter der Bereitschaft sind von der Meldestelle Gas bzw. der Dispatchingzentrale jederzeit durch mindestens zwei unabhängige Telekommunikationseinrichtungen erreichbar. Nach Alarmierung begibt sich der Mitarbeiter mit seinem Einsatzfahrzeug unverzüglich zur Einsatzstelle und nimmt Erstabsicherungsmaßnahmen vor. Im Detail ist die Bereitschaft nach Unternehmensrichtlinie und Vereinbarung organisiert.

Die Gastransport Nord GmbH (GTG) verfügt über ein betriebliches Managementsystem gemäß DVGW (A) G1000. Die Leitung wird in die bestehende Überwachung des Transportleitungsnetzes der GTG einbezogen. Die Betriebsüberwachung und der Bereitschaftsdienst erfolgen nach dem DVGW-Arbeitsblättern G 466/I. (siehe Anlage 6 und 7)

10. Sachverständigengutachten

Die Erklärung des TÜV-Sachverständigen, dass die angegebene Bauart und Betriebsweise der Erdgas-Transportleitung den Anforderungen des § 3 der GasHDrLtG entspricht, liegt als Anlage bei.

Oldenburg, 28.03.2023

EWE NETZ GmbH

Arnd Kleemann

Thorsten Soppa

Anlagen

- | | |
|----------------------------|---------------------------------|
| 1. Gutachterliche Äußerung | 5. Errichtererklärung |
| 2. Wanddickenberechnung | 6. Betreibererklärung |
| 3. Schemaplan | 7. Managementsystems Betreibers |
| 4. Lageplan | 8. Druckabsicherung OGE WAL |